Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 3.9.2022

Zum Tode Michail Gorbatschows

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

heute findet in Moskau die Trauerfeier für den ehemaligen Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow statt. Aus naheliegenden Gründen wird kein hochrangiger deutscher Politiker daran teilnehmen. So müssen wir auf anderem Wege Michail Gorbatschow unseren Dank hinterherrufen. Die Entwicklungen des Jahres 1989 mit ihren Revolutionen in den Staaten Osteuropas bis hin zur friedlichen Revolution in der DDR, das Ende des Kalten Krieges und der Fall der Mauer, all das wäre ohne seine Reformen, seine Offenheit, seinen mutigen Aufbruch mit Glasnost und Perestroika nicht möglich gewesen. Und selbstverständlich ist auch die Wiedervereinigung Deutschland im Jahre 1990 untrennbar mit seinem Namen verbunden. Darum: Danke, Michail. Dieser Friedensnobelpreisträger war ein Visionär, der wusste und sah: die Zukunft erfordert Veränderungen.
Ein Satz von ihm lautet: „Ich glaube, Gefahren lauern nur auf jene, die nicht auf das Leben reagieren.“. Am 6. Oktober 1989 hat er diesen Satz gesagt, an allen Protokollvorgaben vorbei hier in Berlin beim Gedenken an die Toten der Kriege an der Neuen Wache – beiläufig fast zu den Reportern, ein weiser Satz, aus dem dann wurde: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ Was das heißt, sollten die im Oktober 89 noch feiernden SED Kader nur wenige Wochen später erleben. Ein ganzes Volk brach auf und fegte alle weg, die nicht hatten reagieren wollen.
Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Gilt auch heute. Seit Putins Angriff auf die Krim 2014 hätten wir wissen können, wissen müssen, wie dieser Präsident skrupellos voran schreitet. Jetzt ist im Eiltempo zu lernen.
Wer zu spät kommt… Das gilt in anderer Weise auch für die große ökologische Herausforderung, vor der wir stehen. Dass die atomare Energiegewinnung nicht vor Katastrophen gefeit ist, führt der Kampf um die Atomkraftwerke in der Ukraine einmal mehr vor Augen. Beim Atomausstieg sollten wir unsere Lehren gelernt haben. Es gilt weiter: Gefahren lauern auf jene, die nicht auf das Leben reagieren – die nicht aufbrechen, die nicht umsteuern.
In der Bibel sind es die Propheten, die das Volk und die Völker immer wieder so mahnen. Ziemlich bekannt etwa der Prophet Jona: Ihr habt noch 40 Tage, sagt er in der großen Stadt Ninive. Wenn ihr nicht umkehrt, ist es danach zu spät. - Was sagen die Klimaforscher, wie lange wir noch haben, bis die Erderwärmung auf über 2 Grad nicht mehr zu verhindern ist? Gefahren lauern auf jene, die nicht auf das Leben reagieren. Ein Satz wie von Jona. Reagieren wir auf das Leben, damit es eine Zukunft hat.